

Preisgeben des Volkes.“ Diese Worte Msgr. Scheicher's zeigen am besten die Tendenz und die Wichtigkeit dieses Werkes.

Wien.

X.

- 18) **Geschichte der Reformation in Schlesien.** Von Erzpriester Dr. Joh. Soffner, Pf. von Oltaschin (bei Breslau). Fascikel II. (Seite 183—462.) Breslau bei Aderholz 1887. Preis M. 5.— = fl. 3.—

Was Referent über den ersten Fascikel (S. 167 Jahrg. 1888 dieser Zeitschrift) gesagt, das gilt auch von dem zweiten Theile, welchen der fleißige Herr Verfasser Er. fürstlichen Gnaden, dem Herrn Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau gelegentlich seiner Inthronisation dedicirt hat. Der zweite Fascikel berichtet über die Glaubensstrennung in den Fürstenthümern Münsterberg, Dels, Sagan, Schweidnitz-Jauer, Kroßen, Glogau, Troppau, Grottkau-Neisse, verschiedenen Standesherrschaften, der Grafschaft Glatz und dem Markgrafenthum Lausitz. Wir wünschen dem verdienstvollen Werke weite Verbreitung, die den Herrn Verfasser anspornen möge, in nicht zu ferner Zeit auch die Geschichte der sogenannten Gegenreformation in Schlesien, wofür er bereits umfangreiche Studien gemacht hat, erscheinen zu lassen.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur König.

- 19) **Methode zur Auffindung der Gehindernisse bei mehrfacher Blutsverwandtschaft.** Ein Beitrag zur Pastoral von P. Julius Müllendorff a. d. G. J. Graz, Styria 1888. 27 S. 30 kr. = 60 Pf.

Da es bei einem Dispensgesuche zur Eingehung einer Ehe bei vorhandener mehrfacher Verwandtschaft oder Schwägerchaft nicht genügt, etwa nur das Hindernis des näheren Grades anzugeben, so muß man sicher froh sein, wenn ein Jurist praktische Methoden anzugeben weiß, um die mehrfache Verwandtschaft sicher aufzudecken und im Stammbaum übersichtlich darzustellen. Wir glauben allerdings, daß ein Praktiker zumeist mehrere selbständige Stammbäume entwerfen wird, wenn ihm gesagt wird, daß eine mehrfache Verwandtschaft vorhanden sei, oder was vielleicht häufiger sein wird, wenn er bei der Aufrollung desselben selbst darauf kommt. Indessen hat es jedenfalls sein Gutes, wenn man lernt, die durcheinandergehenden Linien eines Stammbaumes, die sich in mehr als einem Stamme gemeinsam treffen, zu verstehen und die Grade herabzulesen. Abgesehen von den neuen Zeichen, die hier zur Bezeichnung der einzelnen Grade angewendet sind — wir vergleichen sie am besten mit den Kalenderzeichen von Voll- und Neumond — die man erst gewöhnen muß, gibt der Autor sehr zielführende Wege an und illustriert sie mit Beispielen. Wenn er auf S. 26 eine sechsfache Verwandtschaft berechnet: zwei Brüder heiraten zwei Schwestern (— Bruder und Schwester aus einer — Bruder und Schwester aus einer anderen Familie —); der Sohn aus der einen Ehe will dann die Tochter aus der anderen Ehe wieder heiraten — so sagen wir wohl auch mit ihm:

Gott bewahre die hl. Kirche vor solchen Ehen! Wir meinen auch, daß er sie gewöhnlich davor bewahrt. Wenn aber die Fälle auch nicht alltäglich sind, so ist es doch gut sie berechnen und taxiren zu können.

St. Pölten.

Msgr. Professor Dr. Josef Scheicher.

20) **Weber und Welte's Kirchenlexikon.** 2. Aufl. 5. Band.

Gaal bis Himmel. Freiburg i. Br. Herder. 1888. 2112 Spalten oder 11 Hefte à M. 1. — = 60 fr.

Schon einigemal wurde die 2. Auflage des Kirchenlexikon in dieser Quartalschrift besprochen (vgl. Jahrgang 1886, S. 664. Jahrgang 1887, S. 427, am eingehendsten beim Erscheinen des 1. Bandes, s. Jahrgang 1883, S. 178 f.) Auch der oben angezeigte 5. Band verdient wie seine Vorgänger die beste Empfehlung, indem die Artikel desselben sehr eingehend und im Ganzen sehr genau nach dem im Allgemeinen für die Neubearbeitung des Kirchenlexikon's festgesetzten Programme gearbeitet sind; auch sind die Literaturangaben dem neuesten Stande der Literatur gemäß sehr vollständig. Als ganz neue Artikel wollen wir hervorheben: Gefäße kirchl., Gesellenvereine, Germanen, Gottesfreunde, Griechenland, Griechische Literatur, Heidelberger Universität, Heilsarmee u. a. Naturgemäß sind auf biographischem Gebiete die meisten neuen Artikel, wie: Gallizin, Gasser, Gaume, Geißel, Geseñius, Greith, Günther, Haneberg u. v. a. Ganz besonders ungearbeitet erscheinen die Artikel: Galilei, Generalvicar, Gerhoh, Gerson, Glaube, Gnade, Gott, Hamburg, Hermes, Hermeneutik u. v. a.

Bei manchen Artikeln ist das bezügliche reiche Materiale durch Restringirung auf einzelne logisch geordnete Nummern präciser und übersichtlicher dargestellt, so z. B. bei Gebet, Geist, General-Absolution, Gesetz. Manche Artikel haben eine andere Anordnung gefunden z. B. Geiser v. Kaisersberg, Geistesgabe, Geizler. Daß bei einem Werke von solchem Umfange, und von verschiedenem Inhalte manche Ergänzung wünschenswerth erscheint, hier und da minder genaues sich findet, ist nicht zu verwundern. Zum Artikel St. Gallen hätte kurz die berühmte St. Gallner Evang. Harmonie erwähnt werden mögen; bei Galura die von ihm veranstaltete Bibelausgabe; bei Artikel Glaubensregel vermißt man das Werk Perrone's: Der Protestantismus und die Glaubensregel, Regensb. 1855–1856, 3 Theile. Zum Artikel Glossen, speciell altdenische Glossarien, sollte die so wichtige Mondseer Glosse erwähnt sein. Artikel Göttweig dürfte mehr umgearbeitet worden sein. Im Artikel Gurf ist Sp. 1373 Z. 16 v. u. statt *Rahe* zu lesen *Rahn*; Sp. 11 Z. 11 v. u. ist *Tektosagen* zu lesen statt *Tektosogen*; Sp. 1941 Z. 10 v. v. ist der Name des päpstlichen Legaten Raymund Peyraudi zu lesen, welcher in Deutschland sehr häufig auftrat, Cardinal und Bischof von Gurf wurde; Sp. 1704 Z. 22 v. u. wird es wahrscheinlich heißen müssen: Heinrich von Gent. Sp. 2112 Z. 20 und 21 v. u. ist die Darstellung unklar. —

Im Großen und Ganzen aber verdient auch dieser 5. Band durch Reichhaltigkeit und Genauigkeit die wärmste Empfehlung, wie ja das Kirchenlexikon in seiner neuen Gestalt selbst von protestantischer Seite der ebenfalls neuen Auflage der protest. Realencyclopädie von Herzog gegenüber günstigst beurtheilt wurde.

Graz.

Universitätsprofessor Msgr. Dr. Otto Schmid.

21) **Anlagen des Protestantismus gegen den Katholicismus.** Eine Replik auf das Werk „Das Leben Luthers“